

# Quelltor - Hunger nach Gottes Wort Neujahresgottesdienst 2017 – Teil 1

## Jahreslosung 2017

***Gott spricht: ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.***

***(Hesekiel 36, 26)***

Was für eine geniale Jahreslosung für 2017!!!

Der Prophet spricht hier meiner Meinung nach von dem Hauptanliegen Gottes. Gott der Vater hat eine große Sehnsucht unser Herz zu erneuern.

- Wo unser Herz alt und müde ist, möchte er neues und frisches schenken!
- Wo unser Herz dunkel und depressiv ist, möchte er Licht und Freude schenken!
- Wo unser Herz stur ist, möchte er Demut schenken!
- Wo unser Herz sündig ist, möchte er Vergebung und Heiligung schenken!
- Wo unser Herz gebrochen ist, möchte er es sammeln und heilen und wiederherstellen!

Und nicht nur ein neues Herz, sondern auch einen neuen Geist liegt er in uns. Beides ist miteinander verbunden. Er möchte unser Herz erneuern und uns seinen Geist geben.

## Das Buch Hesekiel

Das Buch Hesekiel ist ein harter Brocken. Allein seine Größe von 48 Kapiteln ist herausfordernd. Von Kapitel 1 bis 39 finden sich nicht enden wollende Gerichtsansagen. Und in Kapitel 40 bis 48 ist die detailgetreue Schilderung einer großen Tempelanlage. Wenn man anfängt zu lesen, dann ist das nicht gerade aufbauend. Doch mittendrin befindet sich die Jahreslosung 2017. Das überrascht!

Was ist der Hintergrund? Der Prophet Hesekiel lebte an der Schwelle zum babylonischen Exil. Vermutlich ist er einer der letzten Mahner jener Zeit und Hesekiel versucht zu retten, was zu retten ist. Doch das Gericht wird kommen und alle Fürbitte ist vergeblich. Nichts und niemand kann Gott von seinem Entschluss abbringen (Kapitel 9 und 14).

Hesekiel kritisiert Juda sehr frontal. Er sieht in einer Vision, wie die Herrlichkeit Gottes den Tempel verlässt (Kapitel 10). Ein Zeichen dass Gott seinen Wohnort aufgegeben und Jerusalem den Babyloniern überlassen hat. Sie werden kommen und Jerusalem zerstören. Im Jahr 586 vor Christus ist dies dann auch so geschehen.

Hesekiel vergleicht Israel und Juda mit 2 Schwestern, die Hurerei betreiben. Hurerei ist ein Bild für den Abfall von Gott, „*sie huren von ihrem Gott weg*“ (Zitat aus Hosea 4,12). Hesekiel erzählt dies so realistisch, dass man die Texte kaum im Gottesdienst vorlesen kann. Er will ganz bewusst Juda die Schamröte ins Gesicht treiben (Kapitel 23).

Alle diese Kapitel lesen sich sehr hart und sind es auch. Doch in den nächsten Kapiteln 25 bis 32 liest man, dass nicht nur Juda im Fokus des Gerichts Gottes ist. Auch Ammon, Moab, Edom, die Philister, Tyrus, Sidon und Ägypten hat Gott im Visier. Das ist sehr bedrückend und schlimm.

Dabei geht es jedoch nicht darum, dass Gott Rache üben will. Gottes Ziel ist ein positives: nämlich Leben! Dies unterstreicht Hesekiel 18,23:

**Hes 18,23 Ich, der Herr, frage euch: Meint ihr, ich hätte Freude daran, dass der Gottlose sterben muss? Nein, ich freue mich, wenn er von seinen falschen Wegen umkehrt und am Leben bleibt!**

Und in Kapitel 36 kommt dann auch Licht am Ende des Tunnels, denn Gott zeigt deutlich seine Heilsperspektive auf. Im Psalm 16 Vers 11 heißt es ja auch: „Du tust mir kund den Weg zum Leben!“

Wo das Volk Gottes (Israel) von diesem Weg abweicht, da reagiert Gott mit dem Ruf zur Umkehr, zur Buße und ja, auch mit Gericht. Denn Gott will das Leben. Leben ist das Ziel, und Umkehr und Buße ist der Weg dorthin.

In diesem Zusammenhang gehört die Jahreslosung 2017. Nach der wechselhaften Geschichte des Volkes Gottes (Israels) kündigt Gott etwas grundsätzlich Neues an: eine umfassende Wiederherstellung seines Volkes. Lasst uns gemeinsam den Kontext der Jahreslosung lesen.

Hes 36,24 Ich hole euch zurück aus fernen Ländern und fremden Völkern und bringe euch in euer eigenes Land.

Hes 36,25 Mit reinem Wasser wasche ich eure Schuld von euch ab. Dem Götzendienst, der euch unrein gemacht hat, bereite ich ein Ende.

Hes 36,26 **Ich will euch ein anderes Herz und einen neuen Geist geben. Ich nehme das versteinerte Herz aus eurer Brust und gebe euch ein lebendiges Herz.**

Hes 36,27 **Mit meinem Geist erfülle ich euch, damit ihr nach meinen Weisungen lebt, meine Gebote achtet und sie befolgt.**

Hes 36,28 Dann wohnt ihr wieder in dem Land, das ich euren Vorfahren gegeben habe. Ihr werdet mein Volk sein, und ich werde euer Gott sein.

1. Gott sammelt sein Volk aus aller Welt.
2. Gott reinigt sein Volk, erneuert die Herzen und schenkt seinen Geist.
3. Als Ergebnis wird das Volk Gottes in seinem Land wohnen und Gott von Herzen dienen: „Ihr werdet mein Volk sein und ich will euer Gott sein.“

Nun spricht Hesekiel doch hier aber über das Volk Israel, das Volk Gottes zur damaligen Zeit. Was hat das mit uns zu tun?

Nun das ist ganz einfach: wir lesen die Stelle, die von der Erneuerung der Herzen durch den Heiligen Geist spricht. Genau das hat Gott auch den Nichtjuden am Pfingstfest ermöglicht! Wir lesen in der Apostelgeschichte davon, dass der Heilige Geist für alle da ist. Sowohl für Juden als auch für Nichtjuden (Apostelgeschichte 10). Daran knüpft später Paulus an und lehrt uns, die wir an Jesus glauben, aus dem Heiligen Geist heraus zu leben (Römer 8, Galater 5). Was für ein Geschenk!

Gott der Vater hat eine große Sehnsucht unser Herz zu erneuern.

- Wo unser Herz alt und müde ist, möchte er neues und frisches schenken!
- Wo unser Herz dunkel und depressiv ist, möchte er Licht und Freude schenken!
- Wo unser Herz stur ist, möchte er Demut schenken!
- Wo unser Herz sündig ist, möchte er Vergebung und Heiligung schenken!
- Wo unser Herz gebrochen ist, möchte er es sammeln und heilen und wiederherstellen!

Die große Frage ist nun: Wie empfangen wir dieses neue Herz und seinen neuen Geist? Wie erleben wir Erneuerung?

## Wege der Erneuerung

### 1. Erneuerung durch Buße, Umkehr zu Gott.

**Röm 10,9** Denn wenn du mit deinem Mund bekennst: „Jesus ist der Herr!“, und wenn du von ganzem Herzen glaubst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, dann wirst du gerettet werden.

**Röm 10,10** Wer also von Herzen glaubt, wird von Gott angenommen; und wer seinen Glauben auch bekennt, der findet Rettung.

Joh 3,15 **Jeder, der ihm vertraut, wird das ewige Leben haben.**

Joh 3,16 Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. **Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen, sondern das ewige Leben haben.**

Joh 3,17 **Gott hat nämlich seinen Sohn nicht zu den Menschen gesandt, um über sie Gericht zu halten, sondern um sie zu retten.**

Joh 3,18 **Wer an ihn glaubt, der wird nicht verurteilt werden.** Wer aber nicht an den einzigen Sohn Gottes glaubt, über den ist wegen seines Unglaubens das Urteil schon gesprochen.

1Jo 5,11 **Gott aber hat ganz eindeutig bezeugt, dass er uns das ewige Leben schenkt, und zwar nur durch seinen Sohn.**

1Jo 5,12 **Wer also dem Sohn vertraut, der hat das Leben;** wer aber dem Sohn nicht vertraut, der hat auch das Leben nicht.

1Jo 5,13 **Ich weiß, dass ihr an den Sohn Gottes glaubt. Mein Brief sollte euch noch einmal versichern, dass ihr das ewige Leben habt.**

Buße bedeutet:

- Alte Wege und alte Gewohnheiten hinter sich lassen!
- Die Vergangenheit hinter sich zu lassen – nicht mehr in der Vergangenheit zu leben!
- Eine Wendung von 180 Grad!

## 2. Erneuerung unserer Sichtweise durch Gottes Wort

Röm 12,2 (HfA) **Passt euch nicht dieser Welt an, sondern ändert euch, indem ihr euch von Gott völlig neu ausrichten lasst. Nur dann könnt ihr beurteilen, was Gottes Wille ist, was gut und vollkommen ist und was ihm gefällt.**

Eph 5,25 (Schl) Ihr Männer, liebt eure Frauen, gleichwie auch der Christus die Gemeinde geliebt hat und sich selbst für sie hingegeben hat,

Eph 5,26 (Schl) **damit er sie heilige, nachdem er sie gereinigt hat durch das Wasserbad im Wort.**

Nach unserer Hinwendung zu Gott, benötigen wir sein Wort, um uns zu heiligen und unsere Sinne ganz neu ausrichten zu lassen. Um beurteilen zu können, was sein Wille für uns und unser Leben ist.

Ich habe vor kurzem diese gute Aussage gelesen:

**„Gottes Wille findest du in seinem Wort. Höre auf nach einem Zeichen Ausschau zu halten und fange an in seinem Wort zu suchen.“**

Oft sind wir verunsichert, was Gottes Wille ist. Es liegt meist daran, dass wir nicht mit seinem Wort vertraut sind.

Manchmal sind wir verunsichert, weil wir seine Stimme nicht hören. Auch das liegt daran, dass wir keine Zeit mit Ihm und in seinem Wort genommen haben.

Manchmal fragen mich Personen: „Ich höre Gottes Stimme nicht. Wie kann ich seine Stimme besser hören?“ – Wenn du dann die Person fragst, wie ihre Stille Zeit im Gebet und mit Gottes Wort ist, bekommst du meist schon einen ersten Grund, warum die Person Gottes Stimme nicht hört. Wie sollen wir die Stimme von jemandem kennenlernen, wenn wir keine Zeit mit ihm und seinen Gedanken (Gottes Wort) verbringen?

### Natürliches Wachstum:

Ein Baby hat 4 Grundbedürfnisse: Hunger, Schlaf, trockene Windeln und am meisten: **LIEBE!!**

Entdecken der Kinderwelt – Teenager – Volljährig, aber noch nicht erwachsen – eigene Familie – man wird selbst Vater oder Mutter → der Zyklus wiederholt sich!

### Geistiges Wachstum:

Vorschule im Kindergarten – Grundschule – weiterführende Schulen –

Ausbildung/ Studium – Verantwortung im Beruf, das bedeutet auch als Hausfrau und Mutter!

## Geistliches Wachstum – wie geschieht dies?

HFA 1Petr 2,2 Wie ein neugeborenes Kind nach der Milch schreit, so sollt ihr nach dem unverfälschten Wort Gottes verlangen. Dann werdet ihr im Glauben wachsen und das Ziel erreichen. → **Wer will sein Ziel erreichen?**

**Mein Gebet ist, dass wir, jeder Einzelne, einen Hunger nach Gottes Wort entwickeln. Dass wir wie ein Baby nach Milch schreit, ein Verlangen nach Gottes Wort haben.**

Unser tägliches Brot gib uns heute ...

HFA Lk 4,4 Aber Jesus wehrte ab: «Nein, denn es steht in der Heiligen Schrift: `Vom Brot allein kann niemand leben. **Leben kann nur, wer Gottes Wort aufnimmt und befolgt!**»

**Für jeden einzelnen von uns ist es absolut lebensnotwendig täglich Zeit im Gebet und im Gottes Wort zu verbringen!!!**

Wir singen auch dieses Lied: „Mein täglich Brot bist du, mein täglich Brot bist du. Das Wort des Herrn, täglich, in mir.“

Und hier kommt es nicht auf die Quantität drauf an. Es geht nicht darum stundenlang zu lesen, aber, es geht darum täglich Gottes Wort zu lesen.

Die Ausrede „Ich habe keine Zeit!“ gilt nicht. Außer in wenigen Ausnahmefällen. Es ist so lebensnotwendig für uns, dass wir unbedingt unseren Wochenplan überdenken müssen, wenn wir an dem Punkt sind, dass wir keine Zeit mehr für Gott und sein Wort haben.

Ich finde den morgen am besten, um Gottes Wort zu lesen und zu beten. Natürlich ist das nicht für jedermann möglich, oder du bist eher ein Abend – oder Nachtmensch. Aber gerade am Morgen, wenn unsere Seele und unser Herz auf den heranangebrochenen Tag schauen, sollten wir unserem Gott und seinem Wort erste Priorität geben. Denn der Tag wird viel besser laufen, wenn wir Gottes Wort auftanken, im Gebet sind und in seiner Gegenwart den Tag beginnen.

Unknown Poet:

*Every morning lean thine arm awhile  
Upon the window sill of heaven  
And gaze upon thy God.  
Then with the vision in thy heart  
Turn strong to meet the day.*

Unbekannter Dichter:

*Nimm jeden Morgen Zeit deinen Arm  
Auf das Fensterbrett des Himmels zu legen  
Um deinen Gott zu bestaunen.  
Gehe dann mit dieser Sicht in deinem Herzen  
Um dem Tag mit Stärke zu begegnen.*

Wow – was für ein Gedicht! Was für ein Blick!

## Die Wohnung Gottes

**1Kor 3,16 Denkt also daran, dass ihr Gottes Tempel seid und dass Gottes Geist in euch wohnt!**

Weil ich Jesus liebe und weiß, dass er in mir durch seinen Heiligen Geist wohnen will, möchte ich, dass er sich in seinem neuen Zuhause wohl fühlt. Sicherlich gibt es noch genügend unaufgeräumte Ecken und Winkel in mir. Deshalb möchte ich bewusst darauf achten, nicht noch mehr Sperrmüll anzusammeln und in mir zu lagern. Dieses Bewusstsein, dass Gott in mir Wohnung bezieht, weckt in mir den Wunsch, diese Wohnung möglichst sauber und ordentlich zu halten. Stell dir vor die Queen kommt zu dir zum Tee – würdest du nicht alles Picobello und ordentlich sauber machen? Und jetzt stell dir vor der allmächtige Gott bezieht Wohnung in dir – da soll doch auch alles sauber, ordentlich und schön sein.

Die Bibel nennt diesen Prozess, der uns in der Jüngerschaft mit Jesus begleitet, „Heiligung“. Was wir anschauen, das beeinflusst und prägt uns. Dies gilt sowohl im natürlichen als auch im geistlichen Bereich. Das was wir im natürlichen bei unseren Eltern beobachtet haben, spiegelt sich oftmals in unserem Erwachsenen Leben wieder. Und man erntet die Bemerkung: „wie dein Vater!“

Genauso ist es im geistlichen Bereich. Deswegen ist es so wichtig Jesus im Blick zu haben. Und Gottes Wort im Blick zu haben. Gottes Wort zeigt uns Jesus und sollte deswegen Priorität in unserem täglichen Ablauf haben.

Paulus betet im **Epheserbrief Kapitel 1 Vers 18**, dass **„Gott uns die Augen öffnet, damit wir sehen, wozu wir berufen sind, worauf wir hoffen können und welch unvorstellbar reiches Erbe auf alle wartet, die zu Gott gehören.“** Genauso wie wir mit den natürlichen Augen sehen und Dinge wahrnehmen, ist es wichtig auch mit unseren geistlichen Augen zu sehen.

Ein neugeborenes Baby sieht anfangs noch alles verschwommen. Erst etwa im zweiten Lebensmonat kann es fokussieren und nimmt die Dinge klar wahr. Genauso müssen unsere geistlichen Augen lernen, auch zu erkennen, was es zu sehen gibt, und wie wir beurteilen können, was wir sehen. Dazu brauchen wir sozusagen einen „geistlichen Sehnerv“ und ein „geistliches Gehirn“ zur Weiterleitung und Verarbeitung der Daten. Dabei übernimmt der Heilige Geist diese Aufgabe. Ohne ihn sind wir nicht in der Lage zu erkennen.

**1Kor 2,10 Uns aber hat Gott durch seinen Geist sein Geheimnis enthüllt. Denn der Geist Gottes weiß alles, er kennt auch Gottes tiefste Gedanken.**

**1Kor 2,11 So wie jeder Mensch nur ganz allein weiß, was in ihm vorgeht, so weiß auch nur der Geist Gottes, was Gottes Gedanken sind.**

**1Kor 2,12 Wir haben nicht den Geist dieser Welt bekommen, sondern den Geist Gottes. Und deshalb können wir auch erkennen, was Gott für uns getan hat.**

**→ Wir brauchen die Offenbarungserkenntnis des Heiligen Geistes, um Gott wirklich zu verstehen.**

**1Kor 2,13 Was wir euch verkünden, kommt nicht aus menschlicher Klugheit, sondern wird uns vom Geist Gottes eingegeben. Und so können wir Gottes Geheimnisse verstehen, weil wir uns von seinem Geist leiten lassen.**

**→ Wo wir uns von Gottes Geist leiten lassen, da beginnen wir Gottes Geheimnisse zu verstehen. Hierin liegt ein großer Schlüssel: Wer leitet dich? Wer sitzt auf dem Thron deines Lebens?**

**1Kor 2,14 Der Mensch kann mit seinen natürlichen Fähigkeiten nicht erfassen, was Gottes Geist sagt. Für ihn ist das alles Unsinn, denn Gottes Geheimnisse erschließen sich nur durch Gottes Geist.**

**1Kor 2,15 Der von Gottes Geist erfüllte Mensch kann alles beurteilen, er selbst aber ist keinem menschlichen Urteil unterworfen.**

**→ Der Heilige Geist verbindet unsere geistlichen Augen mit der geistlichen Welt. Er lässt uns erkennen und einordnen, was wir geistlich wahrnehmen.**

Wenn wir ein Kunstwerk mit unseren natürlichen Augen wahrnehmen wollen, benötigen wir Zeit, um es zu betrachten. Wir müssen uns dem Kunstwerk nähern, damit wir es betrachten können. Und wir benötigen Licht, um das Kunstwerk gut zu sehen. Aus der Ferne können wir vielleicht erahnen, was dort hinten steht. Und auch nur, weil etwas Licht auf den Gegenstand dort hinten fällt. Doch nur wenn wir uns Zeit nehmen, uns nähern und genügend Licht haben, sehen wir wirklich.

**Auch unsere inneren Augen brauchen „Zeit, Nähe und Licht“, um zu erkennen und zu verstehen.**

- **Zeit müssen wir uns nehmen.**
- **Nähe müssen wir suchen.**
- **Licht schenkt uns das Wort Gottes, weil es Gott, sein Wesen und seine Absichten beleuchtet.**

Ps 40,6 Herr, mein Gott, du bist einzigartig! Du hast so viele Wunder getan, alles hast du sorgfältig geplant! Wollte ich das schildern und beschreiben - niemals käme ich zum Ende!

Ps 40,7 Tieropfer und Speiseopfer allein können dich nicht zufrieden stellen; du verlangst nicht, dass man dir Tiere schlachtet und zur Sühne auf dem Altar verbrennt, **aber offene Ohren hast du mir gegeben, um auf dich zu hören und dir zu gehorchen.**

Ps 40,8 [8/9] Deshalb antworte ich: **"Herr, hier bin ich! Im Buch des Gesetzes steht alles, was du mir zu sagen hast. Ich will gerne tun, mein Gott, was du von mir erwartest. Dein Gesetz ist mir ins Herz geschrieben."**

Ps 40,10 Vor der ganzen Gemeinde erzähle ich voll Freude, dass auf deine Zusagen Verlass ist. Nichts kann mich abhalten, davon zu reden - das weißt du, Herr!

Ps 40,11 Nie will ich verschweigen, wie du uns befreit hast. Vor der ganzen Gemeinde rede ich von deiner Treue und Hilfe; ich erzähle, wie ich deine Liebe und Zuverlässigkeit erfahren habe.

Ps 40,12 Herr, du wirst mir auch in Zukunft dein Erbarmen nicht versagen, deine Liebe und Treue werden mich stets bewahren.

### Gedanken zum Neuen Jahr 2017

1. Sind wir bereit uns immer wieder täglich von Gott erneuern zu lassen?
2. Sind wir bereit täglich dem Wort Gottes in unserem Leben Priorität zu geben?
3. Sind wir bereit Buße zu tun, wenn Gott in unserem Leben seinen Finger auf etwas legt?
4. Sind wir bereit uns etwas sagen zu lassen? Haben wir ein belehrbares Herz?
5. Sind wir bereit endlich die Fülle zu erfahren, die er uns in seinem Wort verheißen hat?
6. Sind wir bereit?